© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Kleine Mitteilungen

156. *Squamapion cineraceum* (Wenck.) – Fund in Südbaden (Col., Apionidae)

Squamapion cineraceum (Wenck.) lebt in Mitteleuropa monophag auf *Prunella vulgaris* (Braunelle). In seiner Monographie der Apioninae der DDR bezeichnete DIECKMANN 1977 diesen Rüßler (damals noch unter dem Namen *Apion millum* (Bach)) als "eine der seltensten *Apion*-Arten" SCHILLER hatte zwar schon 1983 in dieser Zeitschrift die Vermutung geäußert, daß es sich vielleicht lohne, kurzgeschnittene *Prunella*-Bestände in Gärten nach diesem Käfer abzusuchen, und MAUS hob 1990 in der gleichen Zeitschrift hervor, daß die Art bei uns "zwar recht zerstreut, aber doch regelmäßig" vorkomme, aber ganz allgemein gilt nach BEHNE 1994 (Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 14) *Squamapion cineraceum* noch immer als "sehr selten"
Es ist natürlich nicht einfach, nur wenige Zentimeter hohe Braunelle-Pflanzen auf diesen winzigen Rüßler zu untersuchen. Da die üblichen Sammelgeräte hier versagen, kann man sich mit den altbewährten "Grasfallen" helfen: Auf der mit Braunelle durchsetzten Rasenfläche harkt man mit einem kräftigen (Vertikutier-) Rechen welke Halme, Moos und abgetrennte Pflanzenteile zu kleinen Haufen zusammen, läßt sie einige Tage liegen und gibt sie dann durch ein Käfersieb. Im Juli 1994 konnte ich auf diese Weise in meinem Konstanzer Garten *Squamapion cineraceum* in beliebiger Anzahl erhalten. Besonnte, kurzgeschnittene Braunelle-Bestände mit etwas Moos im Unterwuchs und einer die Feuchtigkeit haltenden Streuschicht aus verrottendem Schnittgut entsprechen zwar nicht dem Ideal eines Vorgartenrasens, scheinen aber *Squamapion cineraceum* optimale Lebensbedingungen zu bieten.

Jürgen Kleß, Konstanz

157. *Acylophorus wagenschieberi* Kiesw. und *Atanygnathus terminalis* (Er.) in Südbaden (Col., Staphylinidae)

In einem kleinen Hochmoor auf dem Bodanrück zwischen Radolfzell und Konstanz konnte ich am 11.9.94 *Acylophorus wagenschieberi* und *Atanygnathus terminalis* feststellen. Die Tiere kamen beim Treten der Sphagnumpolster am Rande einer kaum 1 m² messenden Schlenke zum Vorschein. Beide Arten gelten in Südwestdeutschland als sehr selten. Mir sind lediglich Veröffentlichungen von Funden aus dem württembergischen Allgäu bekannt geworden, die schon über 20 Jahre zurückliegen.
Vielleicht erklärt sich diese Seltenheit damit, daß bei den vielen heute üblichen Untersuchungen von Feuchtgebieten zwar Carabiden und Dytisciden berücksichtigt werden, andere Käfergruppen, vor allem Staphyliniden, aber kaum Beachtung finden.

Jürgen Kleß, Konstanz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 30_1995

Autor(en)/Author(s): Kleß Jürgen

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen. 10